

KINO TRAUMSTERN

Oktober 2022

IN LICHT **Filme Theater Musik**
Gießener Straße 15 Telefon 0 64 04 / 38 10

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Matinée / Kinderkino

Vorstellung 1

Vorstellung 2

Vorstellung 3



Matinée
So. 2. um 12 Uhr
mit ansl. Filmgespräch
DER BAUER UND DER BOBO
Mo. 3. um 12 Uhr
zu Gast: Christoph Schuch
QUERFELDEIN - Von Frankfurt nach Frankfurt



Matinée
So. 9. um 12 Uhr
Preview:
TRIANGLE OF SADNESS

Der KinderKurzFilm im Oktober:
IM MITTELALTER
Tricklegefilm der Klasse 2a der Grundschule Wittelsberg. Entstanden im Juli 2022. Drei Szenen aus dem mittelalterlichen Leben, mit Hühnern, Schafen und Rittern. Dieser neue Trickfilm wurde betreut von Sandra Hoffmann in Zusammenarbeit mit dem Medienprojektzentrum OFFENEN KANAL Gießen. Zu sehen im Oktober jeweils vor den Kinderkino-Filmen.



Matinée
So. 16. um 12 Uhr
zu Gast ist Regisseurin
Annette Ernst mit
MUTTER MUTTER KIND



Matinée
So. 23. um 12 Uhr
DER REBELL DES VOGELSBERGEES



Matinée
So. 30. um 12 Uhr
mit Interviewaufzeichnung
IGOR LEVIT NO FEAR

Sa 1	Samstag und Sonntag um 17 Uhr MISSION: JOY Zuversicht & Freude in bewegten Zeiten Ein Film von Louie Psihoyos
So 2	
Mo 3	Montag bis Mittwoch um 17 Uhr DER BAUER UND DER BOBO Ein Film von Kurt Langbein
Di 4	
Mi 5	
Do 6	Donnerstag bis Samstag um 17 Uhr FREIBAD Der neue Film von Doris Dörrie
Fr 7	
Sa 8	
So 9	Sonntag um 16 Uhr A DANCING NOMAD Ein Film von Simon Rauh Zu Gast ist Tänzerin und Choreografin Laura Morales u.a.
Mo 10	Montag und Dienstag um 17 Uhr MITTAGSSTUNDE Ein Film von Lars Jessen
Di 11	
Mi 12	Mittwoch um 17.15 Uhr CALCINCULO - KARUSSELL Ein Film von Chiara Bellosi
Do 13	Donnerstag um 18 Uhr COME UN GATTO IN TANGENZIALE - ... Ein Film von Riccardo Milani
Fr 14	Freitag um 17.45 Uhr DESERTO ROSSO - ROTE WÜSTE Ein Film von Michelangelo Antonioni
Sa 15	Samstag um 18 Uhr IL LEGIONARIO - DER LEGIONÄR Ein Film von Hleb Papou
So 16	Sonntag um 18 Uhr WELCOME VENICE Ein Film von Andrea Segre
Mo 17	Montag bis Mittwoch um 18 Uhr OECONOMIA Ein Film von Carmen Losmann
Di 18	
Mi 19	
Do 20	Donnerstag bis Samstag um 17 Uhr MUTTER MUTTER KIND Ein Film von Annette Ernst
Fr 21	
Sa 22	
So 23	Sonntag bis Mittwoch um 17 Uhr Nach dem Bestseller von Dörte Hansen MITTAGSSTUNDE Ein Film von Lars Jessen
Mo 24	
Di 25	
Mi 26	
Do 27	Donnerstag bis Samstag um 16.45 Uhr DAS LEBEN ein Tanz Der neue Film von Cédric Klapisch
Fr 28	
Sa 29	
So 30	Sonntag bis Mittwoch um 17 Uhr RISE UP Ein Film von Steffen Maurer, Marco Heinig, Luca Vogel & Luise Burchard
Mo 31	
Di 1	

Sa 1	Samstag und Sonntag um 19 Uhr DER BAUER und DER BOBO Ein Film von Kurt Langbein
So 2	
Mo 3	Montag bis Mittwoch um 19 Uhr WEINPROBE FÜR ANFÄNGER Ein Film von Ivan Calbérac
Di 4	
Mi 5	
Do 6	Donnerstag um 18.45 Uhr ARIAFERMA - VERRIEGELTE LUFT Ein Film von Leonardo Di Costanzo
Fr 7	Freitag um 19 Uhr CALCINCULO - KARUSSELL Ein Film von Chiara Bellosi
Sa 8	Samstag um 19 Uhr COME UN GATTO IN TANGENZIALE - ... Ein Film von Riccardo Milani
So 9	Sonntag um 18.45 Uhr DESERTO ROSSO - ROTE WÜSTE Ein Film von Michelangelo Antonioni
Mo 10	Montag um 19 Uhr IL LEGIONARIO - DER LEGIONÄR Ein Film von Hleb Papou
Di 11	Dienstag um 18.45 Uhr ARIAFERMA - VERRIEGELTE LUFT Ein Film von Leonardo Di Costanzo
Mi 12	Mittwoch um 19 Uhr WELCOME VENICE Ein Film von Andrea Segre
Do 13	Donnerstag bis Mittwoch um 20 Uhr TRIANGLE OF SADNESS Ein Film von Ruben Östlund
Fr 14	
Sa 15	
So 16	
Mo 17	
Di 18	
Mi 19	
Do 20	Donnerstag bis Samstag um 19 Uhr MITTAGSSTUNDE Ein Film von Lars Jessen
Fr 21	
Sa 22	
So 23	Sonntag bis Mittwoch um 19 Uhr IN EINEM LAND DASS ES NICHT MEHR GIBT Ein Film von Aelrun Goette
Mo 24	
Di 25	
Mi 26	
Do 27	Donnerstag bis Samstag um 19 Uhr RISE UP Ein Film von Steffen Maurer, Marco Heinig, Luca Vogel & Luise Burchard
Fr 28	
Sa 29	
So 30	Sonntag bis Mittwoch um 19 Uhr ALLE REDEN ÜBERS WETTER Ein Film von Annika Pinske
Mo 31	
Di 1	

Sa 1	Samstag und Sonntag um 21 Uhr WEINPROBE für ANFÄNGER Ein Film von Ivan Calbérac
So 2	
Mo 3	Montag bis Mittwoch um 21 Uhr JEAN-LUC GODARD BILDBUCH Ein Film von Jean-Luc Godard
Di 4	
Mi 5	
Do 6	Donnerstag bis Mittwoch um 21 Uhr Nach dem Bestseller von Dörte Hansen MITTAGSSTUNDE Ein Film von Lars Jessen
Fr 7	
Sa 8	
So 9	
Mo 10	
Di 11	
Mi 12	
Do 13	
Fr 14	
Sa 15	
So 16	
Mo 17	
Di 18	
Mi 19	
Do 20	Donnerstag bis Samstag um 21 Uhr IN EINEM LAND DASS ES NICHT MEHR GIBT Ein Film von Aelrun Goette
Fr 21	
Sa 22	
So 23	Sonntag bis Mittwoch um 21 Uhr DANCING PINA Ein Film von Florian Heinzen-Ziob
Mo 24	
Di 25	
Mi 26	
Do 27	PREVIEW Donnerstag um 21 Uhr WIR SIND DANN WOHL DIE ANGEHÖRIGEN Der neue Film von Hans-Christian Schmid
Fr 28	Freitag bis Sonntag um 21 Uhr Anke Engelke MUTTER Ein Film von Carolin Schmitz
Sa 29	
So 30	Montag bis Mittwoch um 21 Uhr IGOR LEVIT NO FEAR Ein Film von Regina Schilling
Mo 31	
Di 1	

Die Kurzfilme im Oktober:

MERLOT
Regie: Marta Gennari & Giulia Martinelli (Animationsfilm)
In einem Märchenwald verliert eine mürrische alte Frau eine Flasche Wein. Damit löst sie ein Crescendo von miteinander verknüpften Ereignissen aus, das eine gänzlich unerwartete Wendung nimmt. (vor WEINPROBE FÜR ANFÄNGER)

SHORT FILM
Regie: Olaf Held (Kurzspielfilm)
Ein Kurzfilmanifest. (vor MITTAGSSTUNDE)

SHIT HAPPENS
Regie: Peter Östlund (Kurzspielfilm)
Es hätte alles so perfekt sein können: Das Boot, die Angelrute, Vater und Sohn... (vor TRIANGLE OF SADNESS)

künstlich e.V. präsentiert
CD release Konzert Markus Wach & Ensemble
am Sa. 15. Oktober um 20 Uhr im Kulturzentrum Bezalel-Synagoge

DIE NEUE ZEIT
Regie: Karsten Wiesel (Experimentalfilm)
Arbeit war das wichtigste Thema von Lehr- und Propagandafilmen der DDR. Ein Blick in die Archive hat gezeigt, dass in den Filmen für den Staatsbürgerkundeunterricht über eine Zeit von immerhin mehreren Jahrzehnten immer wieder die gleichen Archibilder montiert wurden. Am Anfang sehr ernst, später etwas lebendiger oder „jugendgerechter“. Die Neue Zeit ist eine kleine Staatsbürgerkunde aus dem Jahr 2006... (vor IN EINEM LAND, DAS ES NICHT MEHR GIBT)

A49 HESSEN IST SCHÖN 5
(Dokumentarfilm)
Regie: Jochen Pollitz
Filmausschnitt aus dem Interview mit Biologe Dr. Wolfgang Drenth über Biodiversität, Umwelt- und Trinkwasserschutz und dem Vorgehen des Staates im Dannenröder Forst,

KURZ & HESSISCH KULTURleben
Regie: Hanna Laura Klar
Worum geht es bei Kunst und Kultur? Sind es die Formen, sind es die Inhalte? Wer gibt den Rahmen vor und wer soll ihn füllen? Wie ist das Verhältnis von Inspiration und Verwaltung? In einem kleinen Sketch im Jahr 1990 spielen Linda Reisch und Alfred Edel diese Fragen durch und versuchen, Antworten zu finden. (vor DANCING PINA)

HIER UND LAUT
(Animations- und Musikfilm)
Regie: Henrike Rothe
Fridays for Future wird zum schrillen Musikvideo. Ein Muss für junge Klimaktivist:innen. (vor RISE UP)

Liebe Kinofreundinnen, Liebe Kinofreunde,

eine großartige Mischung bietet in diesem Jahr CINEMA! ITALIA! - neues italienisches Kino. Im Zeitraum zwischen 6. und 16. Oktober präsentieren wir fünf neue italienische Filme und mit DERSERTO ROSSI von Michelangelo Antonioni einen wahren Filmkunstklassiker. Alle Filme werden jeweils in zwei Vorstellungen in der italienischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln gezeigt. Es gibt zu CINEMA! ITALIA! ein umfangreiches Programmheft, das bei uns im Foyer ausliegt.

Drei neue Filmproduktionen können wir in Previews vor dem Bundesstart zeigen. Das sind der neue, sehr beeindruckende Film von Hans-Christian Schmid WIR SIND DANN WOHL DIE ANGEÖRIGEN, der sensationelle Cannes- Gewinnerfilm von Ruben Östlund THE TRIANGLE OF SADNESS, der dieses Programm prägt, sowie MUTTER MUTTER KIND von Annette Ernst, die ihren neuen Film in der Matinéevorstellung am 16. Oktober persönlich vorstellt.

Außerdem sind zu Gast im Kino Traumstern der Filmemacher Christoph Schuch mit seinem neuen Film QUERFELDEIN – VON FRANKFURT NACH FRANKFURT, ebenso wie Filmemacher Simon Rauh mit A DANCING NOMAD. Er wird begleitet vom neuen Leiter des Tanzcompagnia des Stadttheaters Gießen Constantin Hochkeppel und der Protagonistinn des Films, der großartigen Choreographin und Tänzerin Maura Morales. Sie wird am 21. Oktober im Stadttheater Gießen ihre neue Choreographie MY BODY A STRANGER THAT PROTECTS ME THAT KILLS ME vorstellen.

Vor der Matinéevorstellung IGOR LEVIT: NO FEAR zeigen wir online das Premierengespräch mit Igor Levit und dem Regisseur. Weitere Gesprächs- und Diskussionsrunden bieten wir in der Reihe zur Klimakrise. Ebenfalls in der Matinéevorstellung von DER BAUER UND DER BOBO haben wir u.a. zu Gast den Ökobauern Nick Hampel, der entlang des bewegenden Dokumentarfilms die thematisierten Probleme mit dem Publikum diskutiert. Zum Thema Wasser gibt es eine weitere Diskussionsveranstaltung mit dem Film DER REBELL DES VOGELSBERGES in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Vogelsberg, Demokratie- und Kulturforum Horlofftal und dem NABU Horlofftal. Und wir zeigen in dieser Reihe RISE UP sowie OECONOMIA. BILDBAND, Jean-Luc Godards letzten Film, zeigen wir anlässlich seines 80. Geburtstags. Die Verfilmung des Bestseller MITTAGSTUNDE von Dörte Hansen. Lars Jessens Film behandelt ebenso wie Annika Pinkskes ALLE REDEN ÜBERS WETTER die größer werdenden Differenzen zwischen Metropolen und Provinz. Weitere sehr empfehlenswerte Highlights im Oktober sind der oben bereits genannte TRIANGLE OF SADNESS sowie der neue Film von Aelrun Goette IN EINEM LAND, DAS ES NICHT MEHR GIBT.

Bis bald im Traumstern! Hans, Edgar und das Team

CD Release

Markus Wach und sein internationales Ensemble präsentiert
A SOMNAMBULE BEAUTY‘ S SERPENTINE TRACES

Das neue Album des Multi-Instrumentalisten Markus Wach entstand als Konzeptalbum mit dem Ziel möglichst viele Musiker aus unterschiedlichen Kulturen und Klangwelten zusammen zu bringen. Es ist ihm gelungen Instrumentalisten aus Griechenland, Türkei, Belarus, Iran, Indonesien, Taiwan, Bulgarien und Deutschland in der Musik zu vereinen. Dazu kommt als Besonderheit der Gesang der jungen Griechin Aethelwyne. Alle Stücke sind Eigenkompositionen und folgen dem Motiv eines schlafwandelnden Mädchens durch die verschlungenen Pfade eines tiefen Waldes, immer zwischen Traum und Realität taumelnd. Die zehn Titel sind so komponiert, dass sie jedem Instrument mit seinen wunderschönen Klangfarben den nötigen Raum geben.

Eintritt 20 Euro, erm. 18 Euro, VVK im Kino Traumstern, Reservierungen www.kuenstLich-ev.de
Sa. 15. Oktober um 20 Uhr, im Kulturzentrum Bezalel-Synagoge

DER BAUER UND DER BOBO – Wie aus Wut Freundschaft wurde
Österreich 2022, Farbe, 98 Min.

Regie: Kurt Langbein

mit Florian Klenk und Christian Bachler

Bio-Bergbauer Christian Bachler und Chefredakteur Florian Klenk könnten nicht unterschiedlicher sein: Der eine bewirtschaftet den höchstgelegenen Bauernhof der Steiermark, der andere gibt in Wien die österreichische Wochenzeitung „Falter“ heraus. Als Klenk ein umstrittenes Schadensersatzurteil gutheißt, das gegen einen Bauern gefällt wurde, platzt Christian Bachler der Kragen. Auf Facebook macht er seinem Ärger Luft und fordert den „Oberbobo“ (Bobo = bourgeoise Bohemien) Klenk auf, ein Praktikum auf seinem Hof zu machen. Klenk nimmt die Herausforderung an und der Bauer und der Bobo kommen ins Gespräch: über Klimawandel, Fleischindustrie, Agrarpolitik und Banken – und werden Freunde.

Die Freundschaft der beiden zeigt, warum es sich lohnt, mit Leuten zu reden, deren Meinung man nicht teilt. Die beiden kämpfen nun gemeinsam für eine nachhaltige Landwirtschaft. Klenk recherchiert und berichtet über die tier- und menschenverachtende Schweineindustrie und die Agrarpolitik der EU. Und Bachler bemüht sich in Wien um die „Bobos“, die Kunden seiner Produkte werden sollen. Und der Einzelkämpfer sucht und findet Partner unter den Bauern, die wie er kaum wirtschaftliche Grundlagen finden, wenn sie naturnah produzieren.

DER BAUER UND DER BOBO ist ein wichtiger und dabei amüsant erzählter Dokumentarfilm über eine ungewöhnliche Männerfreundschaft, der exemplarisch die Chancen und Schwierigkeiten moderner, nachhaltiger Landwirtschaft von kleinbäuerlichen Betrieben aufzeigt. Während Klimawandel, Fleischindustrie und EU-Vorschriften dem Bio-Bauern zusetzen, öffnen sich durch die Digitalisierung neue Vermarktungschancen. Als Bachlers Hof Ende 2020 vor dem Ruin stand, fanden die beiden Freunde aus zwei Welten binnen zweier Tage 12.000 Menschen, die bereit waren, zu helfen und 420.000 Euro spendeten. Der Hof ist schuldenfrei.

„DER BAUER UND DER BOBO zeigt auch, wie wichtig es ist, mit Menschen anderer Meinung zu sprechen. Man kann überrascht werden, wie nah bei einander man doch eigentlich ist.“ (programmokino.de)

Do. 29. September bis So. 2. Oktober, täglich um 19 Uhr

Matinée am So. 2. Oktober um 12 Uhr mit anschließendem Filmgespräch

Mo. 3. bis Mi. 5. Oktober, täglich um 17 Uhr

MISSION: JOY – Zuversicht und Freude in bewegten Zeiten

USA 2021, Farbe, 82 Min., FSK: ab 12

Regie: Louie Psihoyos, Peggy Callahan

Tief bewegend und lustig. MISSION: JOY gewährt einen noch nie dagewesenen Einblick in die außergewöhnliche Freundschaft zwei der bedeutendsten spirituellen Leitfiguren unserer Zeit: Seine Heiligkeit der Dalai Lama und Erzbischof Desmond Tutu.

In ihrer letzten gemeinsamen Mission offenbaren die beiden, die sich selbst als schelmische Brüder bezeichnen, ihre immense Lebenserfahrung und die Weisheit ihrer jeweiligen Weltreligion.

Gemeinsam ist beiden die grundlegende Erkenntnis: Es ist die innere Freude, die unserem Leben und Dasein unabhängig von allen Unsicherheiten und Hindernissen im Außen, Liebe und Sinn verleiht. Diese innere Freude ist zugleich die nicht versiegende Quelle für Hoffnung und Frieden in unserer unsicheren Welt. Begleitet werden die spirituellen Weisheiten der beiden durch neurowissenschaftlich fundierte Erkenntnisse, die zusammen zu einer Anleitung für ein glückliches, erfülltes Leben auch in bewegten Zeiten werden.

„Eine ebenso erfreuliche wie inspirierende Begegnung mit zwei der größten Persönlichkeiten des spirituellen wie politischen Lebens der vergangenen Jahrzehnte: Erzbischof Desmond Tutu und der Dalai Lama – zwei gute Freunde. Die sorgfältig gemachte Dokumentation erzählt nicht nur von ihrer gemeinsamen Mission, sondern zeigt sie als zwei weise, alte Herren in ihrer ganzen Lebensfreude, manchmal albern wie kleine Jungs, aber immer erfüllt von spiritueller Kraft.“ (programm kino.de)

Do. 29. September bis So. 2. Oktober, täglich um 17 Uhr

WEINPROBE FÜR ANFÄNGER – La Dégustation

Frankreich 2022, Farbe, 92 Min., FSK: ab 12

Regie: Ivan Calbérac

DarstellerInnen: Isabelle Carre, Bernard Campan, Mounir Amamra

Jacques, ein mürrischer Mitfünfziger und schon viel zu lange Single, betreibt einen kleinen Weinladen und pflegt zu seinen Weinen eine innigere Beziehung als zu Menschen. Die charmante Hortense hat zwar ein großes Herz, aber niemandem mit dem sie es teilen kann außer ihrer Katze und ihrer verbitterten Mutter. Durch Zufall landet Hortense eines Tages in Jacques' Weinladen: zwei Welten - die unterschiedlicher nicht sein könnten - prallen aufeinander und doch merken beide, dass da was ist, am jeweils anderen, dass sie nicht loslässt. Zunächst scheint das Glück auf ihrer Seite, doch dann nehmen Missverständnisse ihren Lauf und als beide dann noch von ihrer Vergangenheit, unerfüllten Träumen und großen Hoffnungen eingeholt werden, ist Chaos vorprogrammiert...

Do. 29. September bis So. 2. Oktober, täglich um 21 Uhr (So. in OmU)

Mo. 3. bis Mi. 5. Oktober, täglich um 19 Uhr

BILDBUCH

Schweiz 2018, 85 Min., franz., Farbe, FSK ab 12

Regie: Jean-Luc Godard

Originalmusik: Editions ECM

Erinnerst du dich noch daran, wie wir vor langer Zeit unsere Gedanken trainiert haben? Meistens gingen wir von einem Traum aus... Wir fragten uns, wie in völliger Dunkelheit Farben von solcher Intensität in uns entstehen konnten. Mit leiser, leiser Stimme, die große Dinge sagt, überraschend, tief und präzise. Bild und Worte. Wie ein schlechter Traum, geschrieben in einer stürmischen Nacht. Unter westlichen Augen. Die verlorenen Paradiese. Der Krieg ist da.

Jean-Luc Godard setzt mit seinem neuesten Film sein sich alle Freiheiten nehmendes Spätwerk fort. Ein rauschhafter Gedankenfluss, eine assoziative Collage in fünf Kapiteln. Die Sehnsucht nach Freiheit. Die Abgründe der Menschheit. Die Schönheit des Kinos. Zeit und Geschichte, gedehnt und verdichtet.

Jean-Luc Godard hat BILDBUCH als deutsche Fassung synchronisieren und damit persönlich auf deutsch einsprechen! Damit ist der große Filmautor erstmals auf deutsch im Kino zu hören!

In Gedenken an diesen großartigen Filmemacher zeigen wir sein letztes Werk, über das es folgende Püressestimmen gibt:

„Eine halluzinogene Collage. Eine Symphonie, die wie ein Handstreich daherkommt.“ (Die Zeit)

„Ein Jahrhundertwerk.“ (Bert Rebhandl, Cargo)

„Die erste Überraschung lautet, wie gegenwärtig dieser Film des 87-Jährigen ist. Voll Zorn darüber, dass die Menschheit Trost in falschen Heilsversprechungen sucht und davorsteht, die Demokratie an die ‚Idioten an der Macht‘ zu verraten.“ (Dominik Kamalzadeh, Der Standard)

„Godard erfindet das Kino, dessen Ende er schon in den sechziger Jahren prophezeit hat, noch einmal neu, aus der Geschichte des Films und der Gegenwart der Welt heraus. Er nutzt die digitale Technik in zuvor nicht gesehener Weise, schafft ein flirrendes und irritierendes Werk, das lange nachwirkt.“ (Susanne Ostwald, NZZ)

Mo. 3. bis Mi. 6. Oktober, täglich um 21 Uhr

Zu Gast im Traumstern Filmemacher Christoph Schuch

QUERFELDEIN – Von Frankfurt nach Frankfurt

Deutschland 2021, Farbe, 79 Min.

Regie: Christoph Schuch

Als der erste Lockdown gelockert wird, macht sich der Filmemacher Christoph Schuch auf den Weg nach Osten. Er geht von Frankfurt am Main nach Frankfurt (Oder). Die meiste Zeit zu Fuß, auf teils uralten Wegen, durchquert er fünf Bundesländer eines Landes, das sich langsam wieder vom Mehltau erholt, der sich über Deutschland gelegt hat. Manches, wie der Klimawandel oder die offenen Wunden der Landschaften sind deutlich, andere Dinge erschließen sich eher auf den zweiten Blick. Er trifft auf inspirierende Menschen, skurrile Bauwerke und ein halbes Dutzend Flüsse, aber auch auf den Geist und die Geister des Faschismus.

Matinée am Mo. 3. Oktober um 12 Uhr mit Regisseur Christoph Schuch

FREIBAD

Deutschland 2022, Farbe, 102 Min., FSK ab 12

Regie: Doris Dörrie

DarstellerInnen: Andrea Sawatzki, Maria Happel, Nilam Farooq, Lisa Wagner, Melodie

Wakivuamina, Julia Jendroßek, Sabrina Amali, Nico Stank

Es ist Sommer und sehr heiß im einzigen Frauenfreibad Deutschlands.

Dort badet Frau oben ohne, im Bikini, Badeanzug oder Burkini. Jede folgt dabei anderen Regeln. Das führt immer wieder zu Reibereien, die die überforderte Bademeisterin nicht so ganz im Griff hat. Als dann auch noch eine Gruppe komplett verhüllter Frauen das Frauenbad begeistert für sich entdeckt, fliegen buchstäblich die Fetzen: Wem gehört das Bad und wer bestimmt die Regeln? Wem gehört der weibliche Körper? Und wann ist denn überhaupt eine Frau eine Frau? Die Bademeisterin kündigt entnervt. Als dann aber als Nachfolge ausgerechnet ein Mann als Bademeister angestellt wird, eskaliert die Situation in unvorhersehbare Richtungen.

„Sie zählt zu den erfolgreichsten Regisseurinnen der Republik. Anno 1985 gelang Doris Dörrie mit MÄNNER der Durchbruch. Danach avancierte sie mit cleveren Komödien wie ICH UND ER oder KEINER LIEBT MICH zum verlässlichen Liebling bei Publikum und Presse. Ihr Drama KIRSCHBLÜTEN – HANAMI verzauberte die Berlinale. Nun gibt Doris Dörrie die Bademeisterin im gesellschaftlichen Mikrokosmos. In ihrem FREIBAD, zu dem Männer keinen Zutritt haben, steigen mit den Temperaturen die Konflikte unter den Besucherinnen. Vorurteile, Rassismus, Eitelkeiten, Schönheitsideale sind Themen dieser ziemlich klugen und wunderbar vergnüglichen Culture-Clash-Komödie jenseits der ausgelatschten Genre-Wege. Mit erfrischender Leichtigkeit verbindet sich da vordergründiger Klamauk mit hintersinniger Nachdenklichkeit. Burka-Verbot? Body-Bashing? Altersängste? Da geht’s schon ganz schön ans Eingemachte. Und zwar mit

Zwerchfell statt mit Zeigefinger. Ein Glücksfall fürs Publikum. Eines der besten Stücke jener erfolgreichsten Regisseurin der Republik.“ (programm kino.de)
Do. 6. bis Sa. 8. Oktober, täglich um 17 Uhr

MITTAGSSTUNDE

Deutschland 2022, Farbe, 96 Min., FSK: ab 12

Regie: Lars Jessen

Drehbuch: Catharina Junk (nach dem gleichnamigen Roman von Dörte Hansen)

DarstellerInnen: Charly Hübner, Peter Franke, Hildegard Schmahl, Rainer Bock, Gabriela Maria Schmeide, Gro Swantje Kohlhof, Lennard Conrad, Julika Jenkins, Nicki von Tempelhoff, Jan Georg Schütte

Ingwer, 47 Jahre alt und Dozent an der Kieler Uni, fragt sich schon länger, wo eigentlich sein Platz im Leben sein könnte. Als seine „Olen“ nicht mehr allein klarkommen, beschließt er, dem Leben in der Stadt den Rücken zuzukehren, um in seinem Heimatdorf Brinkebüll im nordfriesischen Nirgendwo ein Sabbatical zu verbringen.

Kastanie auf dem Dorfplatz, keine Störche, auf den Feldern wächst nur noch Mais, aus gewundenen Landstraßen wurden begradigte Schnellstraßen. Als wäre eine ganze Welt versunken. Wann hat dieser Niedergang begonnen? In den 1970ern, als nach der Flurbereinigung erst die Knicks und dann die Vögel verschwanden? Als die großen Höfe wuchsen und die kleinen starben? Als Ingwer zum Studium nach Kiel ging und seine Eltern mit dem Gasthof sitzen ließ? Wann verschwand die Mittagsruhe mit all ihren Herrlichkeiten und Heimlichkeiten? – Sönke Feddersen, de Ole, hält immer noch stur hinter seinem Tresen im alten Dorfkrug die Stellung, während Ella, seine Frau, mehr und mehr ihren Verstand verliert. Beide lassen Ingwer spüren, dass er sich schon viel zu lange nicht um sie gekümmert hat. Und nur in kleinen Schritten erkennt er, dass er noch längst nicht alle Geheimnisse entblättert hat.

„Ein Film über Familie, Heimat und Zuhause. Im Mittelpunkt der Verfilmung des Bestsellers von Dörte Hansen steht das Dorf Brinkebüll in Nordfriesland. Ingwer Feddersen ist hier geboren und aufgewachsen, und nun, mit Ende 40, kehrt er aufs Land zurück, um seine Eltern zu pflegen. Dabei begegnet er noch einmal seiner Kindheit. Lars Jessen hat einen sehr sehenswerten Film von beinahe zärtlicher Ruppigkeit geschaffen, mit dem großartigen Charly Hübner in der Hauptrolle: so knorrig, so schweigsam ... und so liebenswert.“ (programm kino.de)

Do. 6. bis Mi. 12. Oktober, täglich um 21 Uhr

Mo. 10. und Di. 11. Oktober, jeweils um 17 Uhr

Do. 20. bis Sa. 22. Oktober, täglich um 19 Uhr

So. 23. bis Mi. 26. Oktober, täglich um 17 Uhr

CINEMA! ITALIA! – Neues italienisches Kino

ARIAFERMA / Verriegelte Luft

Italien 2022, Farbe, 117 Min., OmU

Regie: Leonardo di Costanzo

Mit Toni Servillo, Silvio Orlando, Fabrizio Ferracane, Salvatore Striano, Roberto De Francesco
Ein altes Gefängnis in den Bergen steht kurz vor der Schließung. Die wenigen übrig gebliebenen Häftlinge und Beamte warten auf ihre Verlegung. Das große Gebäude ist in schlechter Verfassung, Küche und andere Gemeinschaftsräume sind bereits geschlossen. Nach und nach scheinen die üblichen Gefängnisregeln immer weniger Sinn zu machen und die ungewisse Situation steigert die Spannungen. Schließlich liefern sich der leitende Wärter Gaetano (Toni Servillo) und der schon lange einsitzende Mafioso Carmine (Silvio Orlando) einen Machtkampf um die Kontrolle über das Gefängnis...

Ein spannendes Drama mit existenzialistischen Untertönen. Erstmals treffen die beiden Megastars des italienischen Kinos Toni Servillo und Silvio Orlando in einem psychologischen (und schauspielerischen) Duell aufeinander. Ariaferma wurde mit zwei italienischen Filmpreisen „David di Donatello“ ausgezeichnet, darunter für das beste Drehbuch.

Do. 6. und Di. 11. Oktober, jeweils um 18.45 Uhr

CALCINCULO / Karussell

Italien 2022, Farbe, 82 Min., OmU

Regie: Chiara Bellosi

Mit Gaia Di Pietro, Andrea Carpenzano, Barbara Chichiarelli, Giandomenico Cupaiuolo

Die 15-jährige Benedetta lebt mit ihren Eltern und den jüngeren Geschwistern in der süditalienischen Provinz. Wegen ihres Übergewichts gilt sie als Außenseiterin und wird häufig gemobbt. Als vor der Haustür der Familie ein Jahrmarkt seine Zelte aufschlägt, lernt sie die Schausteller:in Amanda kennen, die selbstbestimmt lebt und sich Gendernormen widersetzt. Amandas Souveränität fasziniert Benedetta sofort. Da wird Schule schnell zur Nebensache. Die beiden reden wenig, doch für Benedetta wird Amanda zur Einladung, sich einem Leben zu öffnen, von dem sie bisher glaubte, dass es ihr nicht zusteht... Chiara Bellosis zweiter Spielfilm (nach Palazzo di Giustizia, Cinema Italia 2020) ist die zärtliche Beobachtung einer ungleichen Freundschaft und erzählt zugleich von Selbstentdeckung und vom Ausbrechen. Calcinculo hatte seine Uraufführung im Panorama der Berlinale 2022.

Fr. 7. Oktober um 19 Uhr und Mi. 12. Oktober um 17.15 Uhr

COME UN GATTO IN TANGENZIALE – RITORNO A COCCIA DI MORTE

Wie eine Katze auf der Autobahn – Die Rückkehr

Italien 2021. Farbe, 110 Min., OmU

Regie: Riccardo Milani

Mit Paola Cortellesi, Antonio Albanese, Sonia Bergamasco, Claudio Amendola, Luca Argentero
Monica und Giovanni sind zurück! Wir erinnern uns: der feinsinnige Intellektuelle und die prollige Vorstadtmadam waren in der Erfolgskomödie Come un gatto in tangenziale/Wie eine Katze auf der Autobahn (Cinema Italia 2018) auf spektakuläre Weise aneinandergeraten. Jetzt gibt es neuen Stress: Monica wird verhaftet, weil ihre kleptomantischen Zwillingsgeschwestern Diebesgut bei ihr versteckt haben. Giovanni gelingt es, sie aus dem Knast zu holen und ihre Strafe in gemeinnützige Arbeit in einer anderen Gemeinde umzuwandeln. Dummerweise liegt Monicas neues Wirkungsfeld genau neben dem schicken Kulturzentrum, das Giovanni in Kürze eröffnen will.

Genauso lustig und turbulent wie der erste Teil. Paola Cortellesi und Antonio Albanese sind wieder in Hochform...

Sa. 8. Oktober um 19 Uhr und Do. 13. Oktober um 18 Uhr

Klassiker / Hommage an Monica Vitti

DESERTO ROSSO / Rote Wüste

Italien 1964, Farbe, 116 Min., OmU

Regie: Michelangelo Antonioni

Mit Monica Vitti, Richard Harris, Carlo Chionetti, Xenia Valderi, Rita Renoir, Aldo Grotti
Giuliana, die Frau eines Ingenieurs und Fabrikbesitzers in Ravenna, gerät nach einem Autounfall in Angstzustände: Mann und Kind werden ihr fremd, die künstliche Umwelt der Fabriken und Raffinerien, die neuen Technologien, die ihren Mann Ugo faszinieren, werden in ihrer Wahrnehmung bedrohlich, verwandeln sich in apokalyptische Visionen des Zerfalls. Nach einer kurzen Liaison mit einem Kollegen und Partner ihres Mannes kehrt sie jedoch ins alltägliche Leben zurück. Deserto rosso war Michelangelo Antonionis erster Farbfilm.

So. 9. Oktober um 18.45 Uhr und Fr. 14. Oktober um 17.45 Uhr

IL LEGIONARIO / Der Legionär
Italien 2022, Farbe, 81 Min., OmU
Regie: Hleb Papou

Mit Germano Gentile, Maurizio Buosso, Felicitè Mbezelè, Marco Falaguasta
Daniel ist als Sohn von afrikanischen Eltern in Rom geboren und in einem besetzten Gebäude aufgewachsen. Vor Jahren hat er beschlossen wegzugehen, um ein neues Leben anzufangen, doch nun ist er gezwungen zurückzukehren. Diesmal trägt er jedoch eine Polizeiuniform und soll den alten Wohnkomplex räumen, wo immer noch seine Mutter und sein Bruder Patrick leben, der inzwischen der Anführer der Hausbesetzer ist. Die Polizeieinheit, der er angehört, ist für Daniel wie eine Zweitfamilie, auch wenn es immer wieder Vorbehalte gegen den einzigen schwarzen Polizisten in der Abteilung gibt. So hat er auch seine Vergangenheit in dem besetzten Haus verschwiegen. Der Tag der Räumung rückt näher. Daniel gerät immer mehr in ein Dilemma...
Römische Legionäre des 21. Jahrhunderts: Das packende und vielschichtige Porträt eines afrikanisch-italienischen Polizisten stellt viele Gewissheiten infrage – auch die eigenen.
Filmemacher Hleb Papou ist selber Migrant aus Belarus und gewann mit Il legionario beim Filmfestival von Locarno den Preis als bester Nachwuchsregisseur.
Mo. 10. Oktober um 19 Uhr und Sa. 15. Oktober um 18 Uhr

WELCOME VENICE
Italien 2022, Farbe, 103 Min., OmU
Regie: Andrea Segre

Mit Paolo Pierobon, Andrea Pennacchi, Ottavia Piccolo, Roberto Citran, Sara Lazzaro
Zehn Jahre nach meinem Film Io sono Li kehre ich mit Welcome Venice zu einem Film zurück, in dem die Stadt Venedig, die Orte und ihre Bewohner eine grundlegende Rolle spielen. Ein Film, der in die Gassen und Gewässer eines Venedigs eintaucht, das Angst hat, zu verschwinden und nicht weiß, wohin die Zukunft führt, aber dennoch die Kraft findet, zu existieren und zu sich selbst und zur Welt zu sprechen. Ein Venedig, das Gefahr läuft, von seiner eigenen Schönheit und seinem Ruhm verschlungen zu werden, eine Stadt, die die uns alle betreffenden Dringlichkeiten und globalen Veränderungen symbolisiert, eine Stadt, die Leben, Bürger und Räume braucht. In einer schwierigen Zeit wie dieser freue ich mich, dass mein Film einen Dialog zwischen dem Kino und der Stadt Venedig, zwischen dem Kino und der Welt da draußen anregen kann.
Mi. 12. Okt um 19 Uhr und So. 16. Oktober um 18 Uhr

TRIANGLE OF SADNESS
Schweden, Deutschland, Frankreich, Großbritannien 2022, Farbe, 145 Min.,
Regie: Ruben Östlund

DarstellerInnen: Woody Harrelson, Harris Dickinson, Charlbi Dean, Dolly De Leon, Vicki Berlin, Iris Berben, Sunnyi Melles, Henrik Dorsin
Mit sorgsam inszenierten Instagramfotos nehmen die Models Carl und Yaya ihre Follower auf eine Reise durch ihre perfekte (Mode-)Welt mit – und zwar rund um die Uhr. Als das junge Paar die Einladung zu einer Luxuskreuzfahrt annimmt, treffen sie an Bord der Megayacht auf russische Oligarchen, skandinavische IT-Milliardäre, britische Waffenhändler, gelangweilte Ehefrauen und einen Kapitän, der im Alkoholrausch Marx zitiert. Zunächst verläuft der Törn zwischen Sonnenbaden, Smalltalk und Champagnerfrühstück absolut selfietauglich. Doch während des Captain's Dinners zieht ein Sturm auf und das Paar findet sich auf einer einsamen Insel wieder, zusammen mit einer Gruppe von Milliardären und einer Reinigungskraft des Schiffes. Plötzlich ist die Hierarchie auf den Kopf gestellt, denn die Reinigungskraft ist die Einzige, die Feuer machen und fischen kann.

Mit TRIANGLE OF SADNESS kommt eines der aufregendsten Filmereignisse des Jahres ins Kino. Regisseur Ruben Östlund gewann für die scharfe Gesellschaftskritik im Mai – fünf Jahre nach dem Erfolg von THE SQUARE – erneut die Goldene Palme bei den Filmfestspielen in Cannes. Diesmal blickt der Schwede mit bitterbösem Humor auf eine Welt, die sich in Habende und Habenichtse aufteilt, schildert einen Mikrokosmos aus Models, Influencern, Millionären, Dienstpersonal und Arbeitern. Doch die glänzende Fassade beginnt zu bröckeln. Ruben Östlund mixt Drama, Satire und Slapstick gekonnt zu einer nie gesehenen, explosiven Melange und sichert sich endgültig seinen Status als einer der bedeutendsten Filmemacher der Gegenwart. So unterhaltsam provokant hält derzeit kein anderer Regisseur der Gesellschaft einen Spiegel vor.

„So lauthals gelacht und so viel Szenenapplaus gegeben wie bei TRIANGLE OF SADNESS wurde in Cannes zuletzt nur bei TONI ERDMANN.“

(Spiegel online)

„Eine brillant bissige Abrechnung mit den Reichen und Schönen. Macht im vollen Kinosaal am meisten Spaß.“

(Next Best Picture)

„Eine rabenschwarze Gesellschaftssatire aus der Welt der Schönen und Reichen.“

(ZDF Heute Journal)

„„Eine brüllend-komische Gesellschaftssatire mit einer ganzen Riege von exzellenten Darstellerinnen und Darstellern, von denen Woody Harrelson nur der prominenteste Name ist. Wer Luxuskreuzfahrten sonst nicht viel abgewinnen kann, sollte bei dieser filmischen Kreuz- und-Querfahrt definitiv eine Ausnahme machen.“

(OutNow)

„Sehr klug und sehr böse.“

(BR Kino Kino)

Wegen Überlänge Eintritt 10 Euro, ermäßigt 9 Euro

Preview am So. 9. Oktober um 12 Uhr

Do. 13. bis Mi. 19. Oktober, täglich um 20 Uhr (Di. in OmU)

Zu Gast ist Choreographin und Tänzerin Maura Morales, der Leiter des Tanzcompagnia des Stadttheaters Gießen Constantin Hochkeppel und Filmemacher Simon Rauh

A DANCING NOMAD

Deutschland 2017, Farbe, 74 Min.

Regie, Kamera, Produktion: Simon Rauh

Die neue Choreographie MY BODY A STRANGER THAT PROTECTS ME THAT KILLS ME der außergewöhnlichen und großartigen Tänzerin Maura Morales hat ihre Uraufführung am 21. Oktober im Stadttheater Gießen. Im Hinblick auf diese mit großer Spannung erwartete Performance zeigen wir Simon Rauhs Dokumentation A DANCING NOMAD IN Anwesenheit des Regisseurs und seiner Protagonistin Maura Morales sowie des neuen Leiters des Tanztheaters Gießen Constantin Hochkeppel.

A DANCING NOMAD ist ein Porträt, eine Annäherung an die Tänzerin und Choreographin Maura Morales, die mit ihrem Tanz- und Künstlerkollektiv durch die ganze Welt reist. Maura Morales wurde auf Kuba geboren. Ihre Ausbildung als Tänzerin war klassisch. Doch das Klassische, das Statische war für Maura Morales immer auch Beschränkung und Begrenzung. Und so hat sich die Künstlerin, die auf vielen großen Bühnen des Landes aufgetreten ist, schon früh für das moderne Tanztheater entschieden und, mit ihrem Lebenspartner Michio Woigardt zusammen, die „Cooperative Maura Morales“ gegründet. Das Tanz- und Musikkollektiv tourt mit verschiedenen Programmen durch die ganze Welt und ist Stammgast bei zahlreichen Festivals.

Der Filmemacher Simon Rauh hat Maura Morales bei ihren Reisen begleitet. Dabei gelingt es dem Film, der Künstlerin nah zu kommen und den Zuschauer an ihrer Arbeit, ihren Projekten und Visionen, aber auch an ihren Zweifeln und Ängsten teilhaben zu lassen... Zusammen mit der von Michio Woigardt komponierten Musik ist A DANCING NOMAD ein gelungenes Porträt einer

faszinierenden Künstlerin und dazu ein interessanter Einblick in das heutige Kuba. (FBW Prädikat wertvoll)

Am So. 9. Oktober um 16 Uhr mit anschließendem Filmgespräch in Anwesenheit von Tänzerin Maura Morales, des Leiters der Tanzcompagnia des Stadttheaters Gießen Constantin Hochkeppel und Filmemacher Simon Rauh

OECONOMIA

Deutschland 2020, Farbe, 89 Min., FSK: o. A.

Regie: Carmen Losmann

Unser Wirtschaftssystem hat sich unsichtbar gemacht und entzieht sich dem Verstehen. In den letzten Jahren blieb uns oft nicht viel mehr als ein diffuses und unbefriedigendes Gefühl, dass irgendetwas schief läuft. Aber was? Der Dokumentarfilm OECONOMIA legt die Spielregeln des Kapitalismus offen und macht in episodischer Erzählstruktur sichtbar, dass die Wirtschaft nur dann wächst, dass Gewinne nur dann möglich sind, wenn wir uns verschulden. Jenseits von distanzierten Phrasen der Berichterstattung, die ein Verstehen des Ungeheuerlichen letztlich immer wieder verunmöglichen, macht sich OECONOMIA mit viel Scharfsinn und luzider Stringenz daran, den Kapitalismus der Gegenwart zu durchleuchten. Erkennbar wird ein Nullsummenspiel, das uns und unsere ganze Welt in die Logik einer endlos fortwährenden Kapitalvermehrung einspannt – koste es was es wolle.

Mit ihrem preisgekrönten Dokumentarfilm WORK HARD – PLAY HARD setzte die Regisseurin Carmen Losmann sich mit den Wirkungen des modernen Human Resource Managements auseinander. Mit OECONOMIA, der auf der Berlinale 2020 seine Premiere feierte und von der Kritik hoch gelobt wurde, setzte sie ihre eindringlichen Recherchen zu den zerstörerischen Grundlagen unseres Wirtschaftssystems fort und öffnet den Blick. – Ein Film von brennender Aktualität.

Ergänzend zur Filmreihe zur Klimakrise von
Mo. 17. bis Mi. 19. Oktober, täglich um 18 Uhr

Zu Gast im Kino Traumstern Regisseurin Annette Ernst

MUTTER MUTTER KIND – Let's do this Differently

Deutschland 2021, Farbe, 90 Min.

Regie: Annette Ernst

2004 erscheint eine Zeitungsannonce: Pedit und Anny suchen einen Samenspender. Mit dem großen Kinderwunsch der beiden Frauen beginnt diese Familiengeschichte. In einer Zeit, in der das Familienbild aus Mutter, Vater und Kind besteht und die Gesellschaft mit großer Ablehnung auf alles andere reagiert, geht ihr Traum mit Eike endlich in Erfüllung, sie bekommen drei Söhne. Jahre später taucht plötzlich ein Mädchen auf, das ihre Brüder kennenlernen will. Hat Eike noch anderen Familien geholfen? Alte und neue Familiengeheimnisse werden gelüftet und der ganz normale Wahnsinn zwischen Windeln wechseln und Fußballspielen nimmt seinen Lauf.

Der Dokumentarfilm MUTTER MUTTER KIND – Let's do this differently“ ist ein seltenes Langzeit-Familienporträt über zwei Frauen, die an die Kraft und den Zusammenhalt ihrer Familie glauben. Ihre Kinder wachsen zu jungen Menschen heran, während das traditionelle Familienbild herausgefordert wird. Im Spiegel der Zeit sehen wir die große gesellschaftliche Beschäftigung mit gleichgeschlechtlicher Liebe, Ehe und Elternschaft.

Zur Preview am So. 16. Oktober um 12 Uhr ist Regisseurin Annette Ernst anwesend
zudem Do. 20. bis Sa. 22. Oktober, täglich um 17 Uhr

IN EINEM LAND, DAS ES NICHT MEHR GIBT

Deutschland 2022, Farbe, 101 Min., FSK: ab 12

Regie und Drehbuch: Aelrun Goette

DarstellerInnen: Marlene Burow, David Schütter, Sabin Tambrea, Claudia Michelsen, Jödis Triebel
Jeder Mensch hat einen Traum. Und in einer Gesellschaft wie der der DDR muss man manchmal ungewöhnliche Wege gehen, um seine Träume zu erfüllen. Das lernt auch die junge Suzie, die in IN EINEM LAND, DAS ES NICHT MEHR GIBT versucht, trotz sozialer Zwänge ihr eigenes Glück zu finden.

Im Sommer 1989 fliegt sie kurz vor dem Abitur von der Schule. Statt zu studieren, muss sie sich nun als Arbeiterin in der sozialistischen Produktion bewähren. Ein zufälliges Foto öffnet ihr unverhofft die Tür in die glamouröse Welt der Mode von VHB Exquisit und des Modejournals Sibylle. Suzie taucht ein in die schillernde Subkultur des Ostberliner Undergrounds, wo der extravagante Rudi ihr den ‚aufrechten Gang‘ beibringt. Sie verliebt sich in den rebellischen Fotografen Coyote und erlebt die Freiheit, von der sie immer geträumt hat. Doch alles hat seinen Preis: Was ist es Suzie wert, ihren Traum zu leben?

Drehbuchautorin und Regisseurin Aelrun Goette (DIE KINDER SIND TOT, KEINE ANGST) wurde in den 80er Jahren auf der Straße in Ostberlin als „Mannequin“ entdeckt. Sie modelte für den VHB Exquisit, war auf dem Cover der Sibylle und stand für die großen Fotograf:innen vor der Kamera. Der Film basiert auf ihrem Leben, und ist inspiriert von wahren Begebenheiten.

„Glanz und Elend eines untergehenden Systems: Der ungewöhnliche Blick zurück – nicht im Zorn, sondern mit trotziger Melancholie – zeigt die Undergroundszene der DDR kurz vor der Wende, als so vieles in Bewegung war und alles möglich schien. Er zeigt aber auch eine noch immer aktive Repressionsmaschinerie. Aelrun Goettes lang erwarteter neuer Spielfilm fängt perfekt den Zeitgeist ein. In der Geschichte von Suzie, die vom angepassten Mädchen zur Rebellin wird, verknüpft sie ihre eigene Autobiographie mit historischen Aspekten und mit dem Lifestyle der End-Achtziger-Jahre.“ (programmokino.de)

Do. 20. bis Sa. 22. Oktober, täglich um 21 Uhr

So. 23. bis Mi. 26. Oktober, täglich um 19 Uhr

DANCING PINA

Deutschland 2022, Farbe, 115 Min., FSK: o. A.

Regie: Florian Heinzen-Ziob

Mit Malou Airaudo, Clémentine Deluy, Josephine Ann Endicott, Jorge Puerta Armenta, Sangeun Lee u.a.

Choreographie: Pina Bausch

Musik: Igor Stravinsky, Christoph Willibald Gluck

DANCING PINA feiert die Kunst der legendären Choreographin Pina Bausch und die Menschen, die sich ihrem Werk heute annähern. Mit einer elementaren Wucht, die beflügelt und berauscht. Zwei Stücke, zwei Kontinente, zwei Tanzwelten: Die altherwürdige Semperoper in Dresden, Deutschland, und die École des Sables in einem Fischerdorf in der Nähe von Dakar, Senegal. Die spektakulären Projekte der Pina Bausch Foundation zeigen, wie eine junge Generation Tänzer:innen aus aller Welt Pinas Choreographien neu entdeckt. Unter Anleitung ehemaliger Tänzer:innen ihrer Company. Doch Pina lässt sich nicht einfach kopieren. Die Tänzer:innen müssen Pinas Choreographien mit ihren Körpern und ihren Geschichten neu erleben.

Eine faszinierende Metamorphose: Während die Tänzer:innen vom Streetdance, klassischen Ballett sowie traditionellen und zeitgenössischen afrikanischen Tänzen Pinas Werk verändern, verändern Pinas Choreographien die Tänzer:innen.

DANCING PINA macht die universelle Kraft des Tanzes sichtbar, wo Körper, Identität und Biographien aufeinandertreffen. Ein mitreißender Film über das ewig leuchtende Vermächtnis einer der prägendsten Figuren des internationalen Tanzes.

So. 23. bis Mi. 26. Oktober, täglich um 21 Uhr

Filmreihe zur Klimakrise Östlund Wasser
DER REBELL DES VOGELSBERGES

Nach der gemeinsamen Veranstaltung mit dem Film DIE GROSSE DÜRRE von Daniel Herrich zeigen wir zum Thema Wasser, wiederum in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Vogelsberg, dem NABU Horlofftal und dem Demokratie- & Kulturforum Horlofftal, die Dokumentation DER REBELL DES VOGELSBERGES von 1984 über den Wasserraubbau im Vogelsberg und andere historische Filmdokumente zum Thema Wasser.

Man denkt, Wasser sei so selbstverständlich wie die Sonne und das Wetter! Veränderte klimatische Bedingungen und dadurch beeinflusstes, zeitweise abnormales Wettergeschehen lässt die gefühlte Allzeit-Verfügbarkeit sauberen Wassers jedoch brüchig werden. Der damit aufkommende Kampf um diese Mangelware ist aber längst keine Erscheinung der Gegenwart: Im Film DER REBELL DES VOGELSBERGES und anderen

historischen Filmdokumenten werden die Parallelen, um den auf allen Ebenen ausgetragenen Wasser-Kampf früher und heute deutlich. Ein Filmgespräch mit Zeitzeugen schließt sich an.

Veranstalter sind Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V., Demokratie- & Kulturforum Horlofftal, NABU Horlofftal e.V. (info@nabu-horlofftal.de) und Kino Traumstern
Matinée am So. 23. Oktober um 12 Uhr

DAS LEBEN EIN TANZ – En Corps

Frankreich 2022, Farbe, 117 Min., FSK: ab 12

Regie: Cedric Klapisch

DarstellerInnen: Marion Barbeau, Hofesh Shechter, Muriel Robin

Die 26-jährige Élise hat eine vielversprechende Karriere als Balletttänzerin vor sich. Doch als sie sich bei einem Sprung auf der Bühne schwer verletzt, zerbricht alles, wofür sie jahrelang gearbeitet hat. Stück für Stück muss Élise ihr Leben neu zusammensetzen und lernen, das Vergangene hinter sich zu lassen. Ihr Weg führt sie von Paris in die Bretagne, zu neuen Freunden, einer neuen Liebe und der Freiheit, endlich das zu tun, wofür ihr Herz schlägt. Und sie erkennt dabei, dass nur eins wirklich zählt: Das Hier und Jetzt.

Der französische Regisseur Cédric Klapisch (Der Wein und der Wind) befasst sich erneut mit den oft verschlungenen Pfaden des Lebens und der Liebe. Ein Film über Höhen und Tiefen, das Zerplatzen von Träumen und darüber, dass das Schlimmste, was einem passieren könnte, am Ende vielleicht das Beste ist. Inspirierend und warmherzig mit der französischen Tänzerin Marion Barbeau in der Hauptrolle sowie Pio Marmaï und François Civil (Einsam Zweisam). Für die Musik des Films zeichnen sich der israelische Choreograf, Tänzer und Komponist Hofesh Shechter und der französische Musiker Thomas Bangalter verantwortlich.

„In der Pandemie schrieb Cedric Klapisch ein Drehbuch, das eines seiner großen Leidenschaften behandelt – den Tanz. Aber er kam nicht so voran, wie er sich das vorstellte und so holte er seinen mehrmaligen Kollaborateur Santiago Amigorena dazu. Gemeinsam schrieben sie die Geschichte einer jungen Frau, einer Tänzerin, die sich verletzt, und einen neuen Lebensweg finden muss. Das Ergebnis ist ein inspirierender, die Schönheit der Bewegung zelebrierender Film.“ (programm kino.de)

Do. 27. bis Sa. 29. Oktober, täglich um 16.45 Uhr

RISE UP

Deutschland 2022, Farbe, 89 Min.

Regie: Marco Heinig, Steffen Maurer, Steffen Maurer, Luca Vogel

Wie verändert man die Welt? RISE UP sucht gemeinsam mit fünf außergewöhnlichen Menschen Antworten auf die verheerenden ökologischen, wirtschaftlichen und autoritären Entwicklungen unserer Zeit. Können die gewaltigen globalen Krisen der Gegenwart überhaupt noch bewältigt werden? Es heißt, dass jeder gesellschaftliche Fortschritt von mutigen Menschen erkämpft werden musste - doch wie ist ihnen das gelungen? Fünf Geschichten über konkrete gesellschaftliche Umbrüche geben Antworten. Sie zeigen, wie sich jeder Einzelne konkret gegen die großen Ungerechtigkeiten unserer Zeit einsetzen kann. Ob feministischer Kampf in Südamerika, der Kampf um Gerechtigkeit in der Bundesrepublik oder die ökonomische Emanzipation der afroamerikanischen US-Bürger. Diese Beispiele geben vor allem eines: Hoffnung! Hoffnung, dass politischer Einsatz kein Kampf gegen Windmühlen ist, sondern dass man globalen Krisen und sozialer Ungerechtigkeit entgegentreten und gewinnen kann!

Getrieben von Fragen, Zweifeln und Visionen streift der Film durch wilde Bilderwelten, durch die Glücksversprechen der Moderne, erstarrt im Angesicht übermächtiger Feinde, durchlebt Widerstand, Scheitern und Neuanfang. Der Film und sein Publikum ringen gleichermaßen um Antworten, spüren dem Punkt nach, an dem Menschen beginnen zu handeln. Jenem Punkt, an dem die Entscheidung fällt, Normalität und Sicherheit hinter sich zu lassen, um etwas ganz Neues zu wagen.

Do. 27. bis Sa. 29. Oktober, täglich um 17 Uhr

So. 30. Oktober bis Mi. 2. November, täglich um 17 Uhr

Preview

WIR SIND DANN WOHL DIE ANGEHÖRIGEN

Deutschland 2022, Farbe, 119 Min., FSK: ab 12

Regie: Hans-Christian Schmid

nach dem gleichnamigen Buch von Johann Scheerer

DarstellerInnen: Claude Heinrich, Adina Vetter, Justus von Dohnányi, Hans Löw

Für den 13-jährigen Johann ist an einem Tag des Jahres 1996 plötzlich nichts mehr wie zuvor. Mit der Entführung seines Vaters erlebt er zum ersten Mal in seinem Leben wirkliche Angst – und wird Zeuge beklemmender 33 Tage. Polizisten werden zu Hausgenossen von fragwürdiger Kompetenz. Zwischen gescheiterten Geldübergaben erreichen ihn die verzweifelten Briefe seines Vaters. Immer deutlicher wird dabei, dass das Leben des Vaters nur entgegen der Polizeistrategie zu retten ist.

WIR SIND DANN WOHL DIE ANGEHÖRIGEN ist die Geschichte einer Familie im Ausnahmezustand. Hans-Christian Schmid erzählt den Entführungsfall Jan Philipp Reemtsma nach dem autobiographischen Roman von Johann Scheerer erstmals aus der Sicht der Angehörigen. Das Drehbuch verfasste er gemeinsam mit Michael Gutmann, mit dem er unter anderem bereits bei LICHTER, 23 und CRAZY zusammengearbeitet hat.

Preview am Do. 27. Oktober um 21 Uhr

MUTTER

Deutschland 2022, Farbe, 88 Min.

Regie und Buch: Carolin Schmitz

Darstellerin: Anke Engelke

Acht Originalstimmen von Frauen, die durch die Darstellung von Anke Engelke in einer inszenierten Figur zusammengeführt werden und ein vielschichtiges Bild von Mutterschaft beschreiben.

Der Film widmet sich dem komplexen Thema Mutterschaft und erzählt von Freude und Zweifel, Macht und Ohnmacht, Wut und Liebe. Die Grundlage für das Projekt ist dokumentarischer Natur: Acht Frauen zwischen 30 und 75 erzählen von ihrem Leben und Muttersein. Allen Frauen gemeinsam ist die Erkenntnis, dass Mutterschaft eine höchst ambivalente Erfahrung ist. Für die filmische Umsetzung werden die dokumentarischen Aussagen optisch in einer fiktiven Figur,

dargestellt von Anke Engelke, zusammengeführt. Die Schauspielerin integriert die Berichte der Frauen in die lakonische Erzählung über das alltägliche Leben einer Frau und Mutter.

„Acht Mütter kommen darin zu Wort, zu sehen ist allerdings nur Anke Engelke, die sämtliche Aussagen spricht, während sie in meist alltäglichen Situationen zu sehen ist. Das Ergebnis ist ein ungewöhnlicher Blick auf das Muttersein.“ (programm kino.de)

Fr. 28. bis So. 30. Oktober, täglich um 21 Uhr

ALLE REDEN ÜBERS WETTER

Deutschland 2022, Farbe, 89 Min.

Regie: Annika Pinske

Buch: Johannes Flachmeyer, Annika Pinske

DarstellerInnen: Anne Schäfer, Judith Hofmann, Marcel Kohler, Anne-Kathrin Gummich, Max Riemelt

Clara hat es geschafft. Weg aus der ostdeutschen Provinz führt sie als Dozentin ein unabhängiges Leben in Berlin und macht ihren Doktor in Philosophie. Zwischen ihren beruflichen Ambitionen, einer Affäre mit einem ihrer Studenten und der fordernden Freundschaft zu ihrer Doktormutter Margot bleibt wenig Zeit für die Familie. Als Clara mit ihrer jugendlichen Tochter Emma zum 60. Geburtstag ihrer Mutter Inge zurück in die Heimat fährt, wird sie mit ihrem Ideal von einem freien, selbstbestimmten Leben konfrontiert. Wie hoch ist der Preis, den sie dafür zahlen muss?

Mit humorvollen, pointierten Dialogen und genauen zwischenmenschlichen Beobachtungen erzählt der Film die Geschichte einer ostdeutschen Bildungsaufsteigerin zwischen Alltag in der Metropole und Aufwachsen in der Provinz. Regisseurin Annika Pinske arbeitete zuvor mit Maren Ade (TONI ERDMANN) und René Pollesch zusammen, für ihren Kurzfilm HOMEWORK gewann sie den Deutschen Kurzfilmpreis.

„Mit ihrem Langfilmdebüt liefert Annika Pinske einen klugen, emotional ehrlichen, liebenswerten Film über eine Frau ab, die selbst aus sich etwas gemacht hat, die sich aber nun auch fragt, ob das der richtige Weg war. Landflucht und Stadttrott treffen hier aufeinander, ebenso wie Provinz und Metropole.“ (programm kino.de)

„Es gibt Filme, die so nah sind, dass sie nach ihrem Ende ein großes Glas Rotwein und eine Schachtel Zigaretten geradezu zwingend einfordern.“

(kino-zeit.de)

„Ein Film über Klassismus, Entfremdung zwischen Stadt und Land, Ost-West-Herkunft und den Preis, den eine bindungsscheue Karrierefrau für ihr freies Leben zahlt.“

(Tagesspiegel)

„Herausragend! Ein Film über die wichtigsten deutschen Diskurse der Gegenwart.“

(Deutschlandfunk Kultur)

So. 30. Oktober bis Mi. 2. November, täglich um 19 Uhr

IGOR LEVIT – NO FEAR

Deutschland 2021, Farbe, 118 Min.

Ein Film von Regina Schilling

Levit, Mitte dreißig, ist ein Ausnahmekünstler im mitunter etwas gediegenen Universum der klassischen Musik. Levit will mehr als konzertieren – und gleichzeitig sind es seine einzigartigen, intensiven Konzerte, in denen er ganz bei sich zu scheitern scheint. Mit acht Jahren kam er als jüdischer Einwanderer russischer Abstammung nach Deutschland und hat sich seitdem immer wieder öffentlich zu Wort gemeldet - eine Überlebensstrategie, die er in seinem Leben und in seiner Musik verfolgt. Er füllt die großen Konzertsäle rund um die Welt und spielt bei Eiseskälte im Dannenröder Forst aus Protest gegen dessen Rodung. Er legt die gefeierte Aufnahme aller Beethoven-Sonaten vor und widmet sich dann Schostakowitsch und Ronald Stevensons atemberaubender „Passacaglia on

DSCH“. Er schlägt die Brücke vom Alten zum Neuen, von der Musik zur Welt, dorthin, wo die Menschen sind.

Der Film begleitet den Pianisten bei der Erkundung seines „Lebens nach Beethoven“, bei der Suche nach den nächsten Herausforderungen, nach seiner Identität als Künstler und Mensch. Dann bremst Covid dieses Leben unter ständiger Hochspannung von einem Tag auf den anderen aus. Über 100 gebuchte Konzerte in der ganzen Welt werden abgesagt... das inspirierende Porträt eines Künstlers auf seinem Parcours zwischen traditioneller Karriere und neuen Wegen.

Matinée am So. 30. Oktober um 12 Uhr

mit der Aufzeichnung des Premierengesprächs (vom 4.10.)

und Mo. 31. Oktober bis Mi. 2. November, täglich um 21 Uhr

Kinderkino

TAD STONES UND DER SMARAGDTAFEL

Spanien 2022, Farbe, Animation, 89 Min., FSK: ab 6

Regie: [Enrique Gato](#)

Seit seiner Kindheit träumt der liebenswerte Tad Stones davon, als Archäologe und Schatzjäger die Welt zu erkunden. Sein größter Wunsch ist es, nach den letzten Under-Cover-Entdeckungen endlich auch offiziell im Kreis seiner Archäologen-Kollegen akzeptiert zu werden, aber er vermässelt immer alles ... Versehentlich zerstört Tad einen seltenen Sarkophag und löst damit einen uralten Zauber aus, der das Leben seiner besten Freunde Mummy, einer spaßig-tollpatschigen Inka-Mumie, Jeff, seinem Hund und treuen Gefährten, sowie Belzoni, einem launenhaften Papagei, mächtig in Gefahr bringt. Die Einzige, die nun noch an ihn glaubt, ist die renommierte Archäologin und sein heimlicher Schwarm Sarah. Mit vereinten Kräften treten Tad und seine Freunde den Wettlauf gegen die Zeit an und begeben sich auf eine actionreiche Verfolgungsjagd nach der magischen Smaragdtafel, die sie von Mexiko nach Chicago und weiter über Paris nach Ägypten führt. Wird es dem Dream-Team gelingen, den Zauber zu brechen?

Unter der Regie von Enrique Gato nimmt das witzige und warmherzige Animationsabenteuer TAD STONES UND DIE SUCHE NACH DER SMARAGDTAFEL alle Entdecker mit auf eine coole und actionreiche Jagd nach einer ebenso geheimnisvollen wie legendären Smaragdtafel.

Freigegeben ab 6, empfohlen ab 8 Jahren.

Sa. 1. und So. 2. Oktober, jeweils um 15 Uhr

ALFONS ZITTERBACKE – ENDLICH KLASSENFAHRT

Deutschland 2022, Farbe, 92 Min., FSK: o. A.

Regie: Mark Schlichter

DarstellerInnen: Luis Vorbach, Leopold Ferdinand Schill, Lisa Moell, Leni Deschner

Für den ewigen Pechvogel Alfons Zitterbacke beginnt die Klassenfahrt in ein Landschulheim an der Ostsee reichlich stressig. Erst verschläft er und verpasst beinahe den Bus. Dann bemerkt der Tagträumer, dass er und seine Mutter, die mit ihrem neuen Freund ebenfalls verreisen will, die Koffer vertauscht haben. Das Vorhaben, die neue Mitschülerin Leonie für sich einzunehmen, wird dadurch umso heikler. Als der gemeine Nico Alfons in eine kindische Wette um Leonies Zuneigung verstrickt, nimmt das Chaos seinen Lauf. Immerhin stehen Benni und Emilia dem zerknirschten Alfons bei, der auch noch bei der Wahl zum Klassensprecher antritt, allerhand Missgeschicke verursacht und bei einer Klettertour im Harz mit seiner Höhenangst ringt. (Vision Kino)

Es ist die zweite deutsche Kinderfilmproduktion nach der gleichnamigen Buchreihe. Alfons ist älter geworden, kein Kind mehr, sondern nun ein Jugendlicher mit anderen Problemen. Aber an seinem Grundproblem hat sich kaum etwas geändert: Er ist furchtbar tollpatschig und auch wenn er versucht, alles richtig zu machen, irgendwas geht immer schief... (Empfehlung der Jugendfilm Jury der FBW)

Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 9 Jahren.
Sa. 8. und So. 9. Oktober, jeweils um 15 Uhr

DER RÄUBER HOTZENPLOTZ

Deutschland 2006, Farbe, 94 Min., FSK: o. A.

Regie: Regie: Gernot Roll

Drehbuch: Ulrich Limmer, Claus Peter Hant; Buchvorlage: Otfried Preußler

DarstellerInnen: Armin Rohde, Martin Stührk, Manuel Steitz, Piet Klocke, Rufus Beck und Barbara Schöneberger

Irgendwo in der bayerischen Provinz stahl der gefürchtete Räuber Hotzenplotz der Großmutter die Kaffeemühle. Dem Kasperl und dem Seppel könnt's egal sein, doch so lange die Mühle fehlt, tritt Omi in den Bratwurststreik. Also muss der Räuber dem Wachtmeister Dimpfelmoser ausgeliefert werden. Hotzenplotz jedoch überwältigt seine Verfolger und bietet sie dem bösen Zauberer Zwackelmann als Küchensklaven an. Jetzt kann nur noch die gute Fee Amaryllis helfen.

Frei ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 6 Jahren.

Sa. 15. und So. 16. Oktober, jeweils um 15 Uhr

BIENE MAJA – Das geheime Königreich

Deutschland 2020, Farbe, Animation, 83 Min., FSK: o. A.

Regie: Noel Cleary, Alex Stadermann

Endlich Frühling! Maja erwacht als Erste aus dem Winterschlaf und ist voller Tatendrang. Doch was tun, wenn der gesamte Bienenstock noch tief und fest schläft? Zum Glück lässt das große Abenteuer nicht lange auf sich warten: Eine verletzte Ameise vertraut ihr und Willi eine rätselhafte goldene Kugel an. Sie sollen sie zu einer weit entfernten Ameisenkolonie bringen, deren Überleben von der geheimnisvollen Fracht abhängt. Schon bald entpuppt sich die Kugel als Ei und eine kleine Ameisenprinzessin schlüpft heraus. Eine große Aufgabe für die Freunde! Um die verlorene Prinzessin zu ihrem Ameisenvolk zu bringen, müssen sie so einige Hindernisse überwinden. Und während Willi sich um das Baby kümmert und dabei eine ganz neue Seite an sich entdeckt, lernt Maja, dass Vertrauen nichts Selbstverständliches ist...

Frei ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 5 Jahren.

Sa. 22. und So. 23. Oktober, jeweils um 15 Uhr

MEIN LOTTA-LEBEN – Alles Tschaka mit Alpaka!

Deutschland 2022, Farbe, 96 Min., FSK: 6

Regie: Martina Plura

SchauspielerInnen: Meggy Hussong, Yola Streese, Levi Kazmaier, Timothy Scannell

Lotta ist zurück. Und im Gepäck hat sie jede Menge Chaos und Spaß. Ein pfiffiger Kinderfilm, bei dem sich die ganze Familie vergnügen kann.

Lotta freut sich so auf ihre Klassenfahrt nach Amrum, zusammen mit Cheyenne und Paul, ihren besten Freunden. Doch als ausgerechnet ihr Papa als Begleitperson mit auf Reisen kommt und der neue französische Austauschschüler Remis sich in sie verknallt, vergeht Lotta komplett die Lust auf alles. Wie gut, dass auf Amrum ein rätselhaftes Geheimnis rund um ein verschwundenes Mädchen darauf wartet, aufgedeckt zu werden. Für Lottas Bande, die „Wilden Kaninchen“ doch gar kein Problem, oder? Freche Dialoge und die erneut frisch und fröhlich agierenden jungen Hauptdarsteller:innen machen auch die zweite Verfilmung der erfolgreichen Kinderbuchvorlage zu einem großen Kino-Vergnügen für die ganze Familie. (FBW Prädikat Besonders Wertvoll)

Freigegeben ab 6, empfohlen ab 8 Jahren.

Sa. 29. und So. 30. Oktober, jeweils um 15 Uhr